

„Kein Verein von Trauerklößen“

Kreativkreis der Krebsfürsorge feiert 20 Jahre Staudenmarkt – Viel gelernt und wichtige Kontakte geknüpft

VON FRAUKE SIEMS

Bremervörde. 20 Jahre nachdem auf dem Bremervörder Rathausmarkt der erste Stauden- und Kreativmarkt stattgefunden hat, blickt die Krebsfürsorge Bremervörde-Zeven dankbar zurück. Die vereinsinterne Gruppe, die insgesamt 17 erfolgreiche Märkte vorbereitet und organisiert hat, sprach bei einem Treffen in Plönjeshausen von einer „Zäsur“.

Anlass der Zusammenkunft im Apollonia-Hus von Marianne Knabbe war das 20-jährige Bestehen des Marktes, der in seiner bisherigen Form zuletzt 2019 stattgefunden hatte. In den „Corona-Jahren“ musste die Veranstaltung abgesagt werden. Ob und wie es weitergeht, muss die Zukunft zeigen. Jetzt ging es der Gruppe um Initiatorin Anna-Maria von Appen vor allem darum, allen Kreativen, ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, Spendern und Sponsoren zu danken.

Bei der Marktpremiere vor 20 Jahren wollte der Kreativkreis zweierlei erreichen: Geld in die klappe Vereinskasse spülen und deutlich machen, dass die Krebsfürsorge „kein Verein von Trauerklößen“ ist. Beides ge-

„Ein wichtiger Zusammenhalt.“

Susanne Hamborg-Burfeind

lang, und der Markt avancierte zur festen Größe im Veranstaltungskalender der Stadt.



Der Kreativkreis der Krebsfürsorge hat seit 2003 regelmäßig im September einen Staudenmarkt auf dem Rathausmarkt in Bremervörde veranstaltet. Auch Kränze, Handarbeiten und selbstgemachte Marmeladen wurden für den guten Zweck verkauft. Foto: Siems

Bei der Vorbereitung und Durchführung knüpften von Krebs Betroffene und Nicht-Betroffene Kontakte, Berührungsängste wurden überwunden. Das Leben zu leben, darum ging es der Gruppe. Alle hätten dazu gelernt, der Austausch sei fröhlich und heiter gewesen. „Ein wichtiger Zusammenhalt und ein wichtiges Bild nach außen“, berichteten Anna-Maria von Ap-

pen und Sozialpädagogin Susanne Hamborg-Burfeind am Rande des Treffens in Plönjeshausen, wo alle das Wiedersehen und die reichliche Kuchenauswahl genossen und Erinnerungen austauschten. „Wir sind dankbar für die 20 Jahre.“

Jeder Markt sei ein kleiner Mikrokosmos gewesen. Gut möglich, dass es irgendwann mit neuen Ideen weitergeht.



Viele Jahre organisierte der Arbeitskreis einmal samstags im September einen Staudenmarkt...



... vor dem Rathaus. Viele Menschen brachten sich ehrenamtlich ein. Archivfotos: Buse/Schmidt